

1508/J

der Abgeordneten Meisinger, Rosenstingl, Dipl.- Ing. Prinzhorn
und Kollegen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend gefährliches Nadelöhr für Schiffahrt in Mauthausen

Die Schiffahrtspolizei in Mauthausen ortet eine gefährliche Situation. So ist die Mauthausener Brücke für die Donauschiffe nach wie vor nur an einer einzigen Stelle passierbar, obwohl von den insgesamt fünf Durchfahrtsjochen drei Fahrtrinnen vor fünf Jahren um 38 Millionen Schilling ausgebaggert worden sind. Davon wurden zwei aus unverständlichen Gründen bis heute nicht für den Schiffsverkehr freigegeben. Nicht ganz unschuldig daran ist der bürokratische Kompetenzschungel. Denn für den Ausbau war das Wirtschaftsministerium zuständig, für die Freigabe aber das Verkehrsministerium. Letzteres begründet sein Veto damit, daß die Sicherheit noch immer nicht gegeben sei. Doch nach Ansicht der Schiffahrtspolizei ist das verbliebene Nadelöhr keineswegs ungefährlich. Denn an dieser Stelle macht die Donau eine Kurve, sodaß die Strömung die Schiffe immer wieder gefährlich nahe an den Brückenpfeiler drängt. "Die großen Schiffe werden förmlich zu einem Slalomkurs gezwungen", schildert der zuständige Fachoberinspektor die Situation. Daß bisher nur wenige Unfälle passiert sind, grenzt fast an ein Wunder. Schließlich hat das Verkehrsgeschehen an Österreichs größter Wasserstraße in den letzten beiden Jahren dramatisch zugenommen. Alleine bei den Motorgüterschiffen aus Deutschland nahm das Aufkommen seit 1993 von 434 auf 1004 im Vorjahr zu. Hinzu kommen seit der Öffnung des Rhein-Main-Donaukanals noch einmal soviele niederländische Schiffe.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende schriftliche

A N F R A G E

1. Warum hat das Verkehrsministerium die vor fünf Jahren ausgebaggerten Durchfahrtsjochen bis heute nicht freigegeben?
2. Warum wurden vor fünf Jahren drei Fahrtrinnen um 38 Millionen Schilling ausgebaggert?
3. Wieviele Unfälle sind in den vergangenen fünf Jahren an dieser Stelle passiert?
4. Welche Schäden entstanden durch die Unfälle?
5. Wieviele verletzte Personen gab es dabei?
6. Warum haben Sie nicht auf die Warnungen der Schiffahrtspolizei in Mauthausen gehört?
7. Was haben Sie in den vergangenen fünf Jahren für die Öffnung weiterer Durchfahrtsjochen unternommen?
8. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie künftig setzen, um das Nadelöhr für die Donauschiffahrt sicherer zu machen?
9. Wann werden Sie die Maßnahmen setzen?
11. Welche finanziellen Mittel werden erforderlich sein, damit endlich weitere Durchfahrtsjochen für den sicheren Schiffsverkehr geöffnet werden?
12. Haben Sie darüber mit dem Wirtschaftsministerium bereits konkrete Gespräche geführt?

13. Wenn ja, mit welchem Ergebnis?